



Geestland, dem 13. Juni 2019

Neuer Weg, neues Glück

Am Ende ging alles sehr zügig: Zwei Monate und drei Tage wurde gestemmt, geglättet, befestigt, begradigt und gelegt. Dann waren 280 Meter Rad- und Fußweg erneuert. Rund 125.000 Euro hat die Maßnahme gekostet, die eigentlich schon viel früher in Angriff genommen werden sollte:

„Wir haben gut zweieinhalb Monate auf die Pflastersteine gewartet“, gibt Ludwig Augenthaler von der Stadt Geestland zu Protokoll und erklärt damit auch die lange Sperrung des Radwegs vor Baubeginn. „Die Auftragsbücher der Betonhersteller sind wie die vieler Bauunternehmen randvoll. Das führt immer wieder zu Verzögerungen, an denen am Ende niemand die Schuld trägt. Wir können nicht früher ausschreiben, die Unternehmen können nicht früher liefern und anfangen.“

Am 7. Mai waren die Arbeiten dann aber doch abgeschlossen. Seither rollen die Fahrräder wieder täglich über den ebenen Untergrund. Das ist auch der gewählten Pflasterung geschuldet:

„Wir haben Steine ohne Fase verwendet“, erklärt Matthias Klein, Niederlassungsleiter Bremerhaven von Wolfgang Heineking Bauunternehmen. Das bedeutet, dass die Steine keine umlaufende, eingekerbte Kante haben. „Dadurch rollen die Räder besser und das Fahrgefühl ist angenehmer. Allerdings sind die Steine auch etwas schwerer zu verlegen.“

Der neue Weg hat die gleiche Breite wie der alte. Die Außenbords zum angrenzenden Wald hin wurde etwas höher gesetzt, als es zuvor der Fall war. Dadurch soll das Überwachsen der Kantsteine durch Gras erschwert werden. Auch die Pflastersteine unterscheiden sich von denen des alten Wegs. Sie sind mit 10 x 20 Zentimetern Kantenlänge deutlich kleiner. Dafür sind sie aber mit acht Zentimetern Tiefe auch deutlich dicker. Aus der Kombination ergibt sich der klare Vorteil gegenüber der alten Pflasterung, dass sich die Steine nun durch entstehenden Wurzeldruck nicht mehr so leicht aus ihrer Position schieben lassen. Die Pflasterung ist also haltbarer und weniger lückenanfällig.

Foto (v. l. n. r.):

Es fährt sich nicht nur gut, es steht sich auch gut auf ihm: Stadtrat Martin Döscher, Bereichsleiter Detlef Hanschen, Matthias Klein und Ludwig Augenthaler bei der Abnahme des neu erstellten Rad- und Fußwegs im Nordeschweg.

Foto: Matthias Wittschieben, © Stadt Geestland

Stadt Geestland

Geestland ist eine innovative Stadt im Norden Niedersachsens. Sie besteht aus 16 Ortschaften und ist mit 356 km² die zweitgrößte Flächenkommune des Bundeslandes sowie die zehntgrößte Deutschlands. Geestland ist 2015 aus der Fusion der Stadt Langen und der Samtgemeinde Bederkesa entstanden. Die Kommune hat knapp 33.000 Einwohner. Die Verwaltung beschäftigt rund 500 Mitarbeiter. Bürgermeister ist Thorsten Krüger (SPD).

Nachhaltigkeit ist in Geestland Handlungsmaxime. Die Stadt Geestland beschränkt sich dabei nicht nur auf einzelne Kriterien der 17 SDGs der UN, sondern sieht die Verantwortlichkeit ihres Handelns ganzheitlich. Seit 2008 ist die Entwicklung der vielen Facetten dieses Themengebietes ein kontinuierlicher Prozess, dem sich die Stadt intensiv widmet. Geestland wurde für sein Engagement unter anderem mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2018 und dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen ausgezeichnet.

